

Visperanto-Referat

Tobias Jordans, 7. Semester, Oktober 2004, FH Aachen, FB Design, interaktive Medien, Klaus Gasteier

<http://seminare.design.fh-aachen.de/visperanto/>

Thema (neu benannt):

Sprechen, Schreiben, Denken – Wie beeinflusst Sprache und Schrift unser Denken?

(ursprünglich: „Lesen, Schreiben, Denken – die Formatierung durch Schrift und Sprache“)

Sprechen, Schreiben, Denken – Wie beeinflusst Sprache und Schrift unser Denken?

- Die Basis
- Sprachkulturen – ein erster Blick
- Die Erfindung der Schrift
- Exkurse zur Schrift
- Was macht die Entwicklung der Schrift zu etwas besonderem?
- Unterschiede zwischen Sprach- zur Schriftkultur
- Niedergang der Sprachkultur?
- Sprachkulturen denken anders!
- Zurück zu den Schriftkulturen
- Sprache > Schrift > Denken
- Ausblick: Zurück zur Sprachkultur?
- *Fragen & Impressionen*

Bitte Fragen auf Zetteln notieren.

Aufgabe:

Fällt euch im Laufe des Referats etwas besonders auf, notiert es!

Im Anschluss haben wir dann eine schöne Stichwortliste.

Die Basis

- Begriffs-Übereinkunft Sprachkulturen
- Ausdrucksmittel
- Von 3000 Sprachen werden nur 78 geschrieben
- Primär- und Sekundärsystem
- Probleme bei der Erforschung von Sprachkulturen
- Fortschritt bedeutet: Alles wird strukturell komplexer, um funktionell einfacher zu werden. (VF)

Sprachkulturen – ein erster Blick

- Ist eine Sprachkultur vorstellbar?
- Sprachkulturen sind Klang-orientiert
- Klang und Zeit
- vs. Bilder und Zeit

Die Erfindung der Schrift

- Wann gab es zuerst Schrift / Alphabet



Keilschriften, ähnlich der 1. sumerische Schrift.

Die Erfindung der Schrift

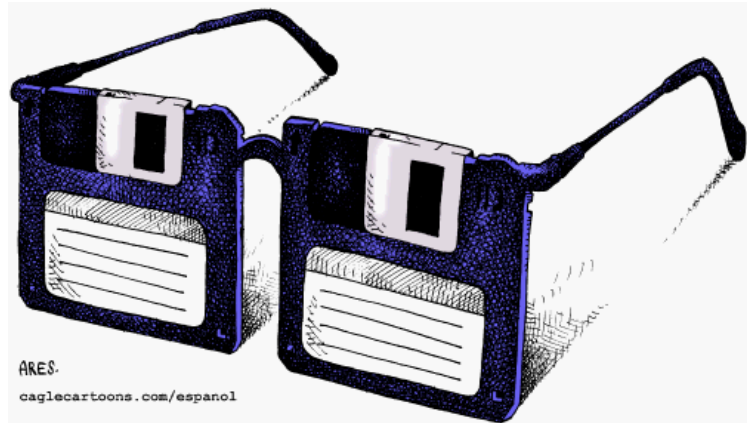
- Wann kann von Schrift gesprochen werden?
- Keine Weiterentwicklung ohne Schrift
- Sprache wird visuell – die Erfindung des Alphabets
- Elemente der Schrift: Buchstaben, Ziffern, Zeichen (VF)
- Jedes Element hat eine eigene Denkweise, die wir mischen. (VF)
- Verschiedene Sprache, eine Definition – zwei Beispiele
- Die Weiterentwicklung: Vokale

A	B	Γ	Δ	E		H	I		K	Λ	M	
N	O	Π		P	Ξ	T	Υ			X		Z

- Wege zur Einheitssprache (Grapholect)

Exkurse zur Schrift

- Latein – ein Sonderfall der Entwicklung
- Verdummung durch Schrift? / Schrift und Computer



Was macht die Entwicklung der Schrift zu etwas besonderem?

- Schriftbewusstsein = historisches Bewusstsein (VF)
- Auch wenn Worte aus dem Sprachumfeld kommen, werden sie von der Schrift zwanghaft für immer festgehalten.
- Sprache wird gelesen

PS: Ihr denkt noch an die „Aufgabe“?

Unterschiede zwischen Sprach- zur Schriftkultur

- Lernen durch Nachahmen
- Bücher können Wissen konservieren – Wie machen es die Sprachkulturen?
- Wissenserhalt durch Wiederholung
- Sapir-Whorf-Hypothese

Niedergang der Sprachkultur?

- Sprachkulturen verlieren ihre Sprachvielfalt durch die Schrift...
- ...und gewinnen gleichzeitig hinzu.

Sprachkulturen denken anders!

- Mensch als Zentrum
- Sprache schafft Harmonie und Gemeinschaft
- Ein „Wort“ ist ein „Ereignis“ – beides heißt „*dabar*“ (Hebräisch)
- Name als Dinge unvorstellbar
- Wörter sind nur Klang

Sprachkulturen **denken anders!**

- Additiv formulieren bevorzugt, Verschachtelungen gemieden

„In the beginning God created heaven **and** earth. And the earth was void and empty, **and** darkness was upon the face of the deep; **and** the spirit of God moved over the waters. **And** God said: Be light made. **And** light was made. **And** God was the light that is was good; **and** he divided the light from the darkness. **And** he called the light Day, **and** the darkness Night; **and** there was evening and morning one day.”

“In the beginning, when God created the heavens **and** the earth, the earth was a formless wasteland, **and** darkness covered the abyss, while a mighty wind swept over the waters. Then God said, ‘let there be light’, **and** there was light. God saw how good the light was. God then separated the light from the darkness. God called the light ‘day’ **and** the darkness he called ‘night’. Thus evening came, **and** morning followed – the first day.”

Sprachkulturen **denken anders!**

- Ausschmückungen und Floskeln
- Redundanzen, „Kopien“
- Wissen durch Wiederholen konservieren und erhalten
- Nah am Menschen und Menschlichen
- Emphatische Nähe, nicht analytische Distanziertheit
- Zeitempfinden: Leben in der Gegenwart, Anpassung des Umfeldes (Geschichte)
- Objektbeschreibung nicht abstrakt
- kein Kategorie-Definition
- keine Kausalketten
- keine Definitionen
- keine Selbstreflexion

Zurück zu den Schriftkulturen

- Man musste sich erst an Schrift, ihre Macht und Eigenheiten gewöhnen
- Stärkung der Religiosität durch Schrift
- Eines der ersten Themen der Schrift: Die Sprache
- Schrift und Bücherverbrennung
- Schreib-Material schwer zu bekommen
- Beeinflussung und Weiterentwicklung der Literatur

Sprache > Schrift > Denken

- Wie lange dauert es, bis Denken beeinflusst wird?
- „Eine Frage der Technik ist aber nie eine nur technische Frage.“ (VF)
- Beeinflusst Schrift das Denken?

Ausblick: Zurück zur Sprachkultur?

- Vilém Flusser blickt in eine Zukunft der Computer als „Geschichts-Schreiber“:



Das dokumentieren (schreiben) übernimmt der Computer.

Fragen?

Impressionen?

Danke

PS: Quellennachweis siehe Handout